

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 200.

Halle, Freitag den 28. August

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 25. August. Se. Majestät der Kö-
nig haben geruht, dem Magistrate zu Berlin, auf
dessen allerunterthänigste, die Ereignisse vom 3. und
4. d. M. betreffende Vorstellung, folgende Allerhöchste
Kabinetts-Ordre zugehen zu lassen:

„Ich halte Mich der treuen und anhänglichen Ge-
sinnungen, welche der Magistrat als Vorstand und in
Vertretung der hiesigen Bürgerschaft gegen Mich aus-
gesprochen hat, eben so sehr, als ihres Gehorsams
gegen die Befehle zur Erhaltung der öffentlichen Ord-
nung, versichert, und weiß, daß die strafbaren Aus-
schweifungen, welche kürzlich die Ruhe der Stadt ge-
stört und bis zu gewaltsamer Widersehtlichkeit gegen
die bewaffnete Macht sich gesteigert haben, nicht der
Bürgerschaft, sondern nur einem zügellosen Haufen
der niedrigsten Volksklasse zur Last zu legen sind. In-
dem ich die Unfälle bedauere, von denen einzelne, un-
betheiligte Personen zufällig, oder aus Anlaß einer
unzeitigen Neugier dabei etwa betroffen worden, und
die in solchen Fällen unvermeidlich sind, habe Ich zu-
gleich ernsthafte Maßregeln angeordnet, der Wieder-
kehr eines solchen Unfugs und den Folgen vorzubeu-
gen, welche noch unglücklicher hätten werden können,
wenn sie diesmal nicht durch die Mäßigung verhindert
worden wären, mit der die Militair-Gewalt von
ihrer gesetzlichen Autorität Gebrauch gemacht hat.
Von der Bürgerschaft erwarte Ich hierbei, mit völlige-
m Vertrauen, an der Aufrechthaltung der öffentli-
chen Ordnung und Sicherheit diejenige Theilnahme, zu
welcher die Befehle jeden Einzelnen in seinem Wir-
kungskreise anweisen und verpflichten.“

Berlin, den 20. August 1835.

(ge). Friedrich Wilhelm.

An den hiesigen Magistrat.“

Berlin, d. 26. August. Der bisherige außer-
ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät
der Universität zu Königsberg, Dr. Friedrich El-
lendt, ist zum Direktor des Gymnasiums in Eisle-
ben ernannt worden.

Ueber die Durchreise Sr. Majestät des Kaisers von
Rußland durch Graudenz geht uns nachstehende
Mittheilung von dort zu: Am 18. August Morgens
um 8 ½ Uhr wurde unsere Stadt durch die Ankunft
Sr. Maj. des Kaisers von Rußland eben so sehr über-
rascht, als erfreut. Allerhöchstselben trafen auf der
Reise von Danzig nach Kalisch, über Gruppe kom-
mend, an dem jenseitigen Weichsel-Ufer ein, wo sich
der Landrath des Graudenzzer Kreises, v. Gruszcynski,
zu Allerhöchsthrem Empfange eingesunden hatte, und
bestiegen mit Ihrem Gefolge das von unserer Stadt
in der größten Eile für diesen Zweck bereit gehaltene,
mit Laubkränzen und Blumen geschmückte Boot. Nach
einer Fahrt von kaum einer Viertelstunde landeten Se.
Majestät an dem diesseitigen Ufer und wurden hier
von dem Kommandanten der Festung, Obersten
v. Toll und den übrigen Militair-Behörden, so wie
von dem Magistrate und einer Deputation der hiesigen
Stadtverordneten-Versammlung empfangen. Der
Kaiser geruhte ein in der Eile hier am Weichsel-Ufer
im Freien Seitens der Stadt arrangirtes Frühstück
anzunehmen, und unterhielt sich bis dahin, daß die
Equipagen mit andern Pferden bespannt werden konn-
ten, huldvoll und herablassend mit den anwesenden
Behörden. Die heißesten Wünsche für Sein Wohl,
wie für das Wohl unseres hochverehrten Königs und
Seines ganzen Königl. Hauses, begleiteten Se. Ma-
jestät, als bald darauf Allerhöchsthre Weiterreise
erfolgte. — Am Abende desselben Tages, kurz
nach 10 Uhr, kamen auch Se. Königl. Hoheit der
Prinz Friedrich der Niederlande durch unseren Ort,

und folgten Sr. Majestät dem Kaiser über Thorn nach Kalisch.

Am 20. August erfolgte zu Danzig die feierliche Uebergabe neuer Fahnenbänder an diejenigen 3 Regimenter der I. Division, die bereits länger als 100 Jahre bestehen, namentlich an das 4te Infanterie-Regiment, das im Jahre 1688, das 5te Infanterie-Regiment, das im Jahre 1690, und das 5te Kürassier-Regiment, das im Jahre 1714 errichtet wurde. Zum Behufe dessen waren diese drei Regimenter auf dem großen Exercier-Platz in einem Quarré aufgestellt, ihre Generale und Kommandeurs an der Spitze. Der kommandirende General des I. Armee-Korps, General-Lieutenant von Nagmer, dem die neuen Fahnenbänder zugefandt worden waren, hielt darauf eine der Feierlichkeit angemessene Anrede an die Truppen und übergab nach einem Sr. Majestät dem Könige gebrachten Hurrah die Bänder den drei Regiments-Kommandeuren, die solche eigenhändig an die Fahnen befestigten. Getragen resp. von dem ältesten Kapitain und Rittmeister, wurde darauf jede Fahne oder Standarte von dem Kommandeur dem Regimente unter Vorlesung der betreffenden Allerhöchsten Kabinetts-Ordre übergeben. Die Truppen stellten sich sodann in Linie auf, und nachdem die beiden Fahnen und die Standarte in der Front der Regimenter vorbeigeführt und vor jedem Bataillon mit dreimaligem Hurrah begrüßt wurden, marschirten die Regimenter in Parade vor dem kommandirenden General vorbei.

In Königsberg in Pr. beging am 18. August das dort garnisonirende 3te Infanterie-Regiment, zugleich das dritte Älteste der Königlich Preussischen Infanterie, das Erinnerungs-Fest seines 150jährigen Bestehens. Der gegenwärtige Chef desselben, Se. Königliche Hoheit der Prinz Heinrich, hatte in einem huldreichen Schreiben aus Rom seine Theilnahme an der seltenen Feier dem Regimente zu erkennen gegeben, und demselben, außer einem reichen Gnaden-Geschenke, Sein Brustbild in der Uniform des Regiments zum bleibenden Andenken verehrt. Höchst angenehm war dasselbe auch noch kurz zuvor durch ein Geschenk des Bildes Seines erhabenen Stifters, des großen Kurfürsten, überrascht worden, das der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, Namens der Stadt Königsberg, in welcher das Regiment seit 120 Jahren in Garnison steht, überreichten. Zu bedauern war, daß nicht das ganze Regiment zu dieser Feier in Königsberg vereinigt werden konnte, indem das Füsilier-Bataillon kürzlich die Bestimmung erhalten hatte, während der Abwesenheit des 33ten Infanterie-Regiments zur Revue in Schlesien, den Garnison-Dienst in Thorn zu versehen. Die beiden andern Bataillone versammelten sich am 18. Vormittags auf dem innern Schloßhofe, von wo sie sich, nach Zusammensetzung der Gewehre, mit ihren Fahnen in die Schloßkirche begaben. Hier hielt der Divisions-Prediger, Dr. Loop, die Jubel-Predigt über den Text: „Der Herr hat Großes an uns gethan.“ Nach Beendigung des Gottesdienstes stellte sich das Regiment im Schloßhofe im Quarré auf und der interimistische Kommandeur desselben, Oberst Kol-

las-du-Rosen, verlas die an das Regiment gerichtete Allerhöchste Kabinetts-Ordre. Der Divisions-Kommandeur, General-Major, Prinz Friedrich zu Hessen-Kassel Durchl., schmückte darauf, in Abwesenheit des gerade in Danzig befindlichen kommandirenden Generals, die Fahnen mit den neuen Bändern, wobei er zugleich eine kurze Anrede an das Regiment hielt. Nach einem, Sr. Majestät dem Könige gebrachten dreifachen Lebehoch marschirte sodann das Regiment in Parade bei dem Divisions-Kommandeur vorbei, worauf noch eine kurze gedruckte Darstellung der wichtigsten Schicksale und Thaten desselben unter die Unteroffiziere und Soldaten als ein bleibendes Andenken vertheilt wurde. Hiermit endigte diese Feierlichkeit.

Wien, d. 19. August. Man will seit der Rückkunft des russischen Botschafters Baillif von Tatitschew wissen, daß vor Ankunft der Monarchen in Trepitz in Prag Ministerial-Konferenzen der Minister der verbündeten Höfe, deren Anfang man auf den 17. September bezeichnet, stattfinden sollen. Die Resultate dieser Ministerial-Konferenzen sollen sodann den Monarchen bei ihrer Ankunft vorgelegt werden.

Von unsern höchsten Herrschaften werden sich Ihre Kaiserl. Hoheiten der Erzherzog Karl mit der Erzherzogin Therese, der Erzherzog Palatin mit seiner Gemahlin, die Erzherzoge Franz Karl, Johann und Maximilian, zu der Zusammenkunft der Monarchen nach Trepitz begeben.

Polen.

Warschau, d. 21. August. Aus Kalisch vom 19. d. ist folgende Nachricht hier eingegangen: Gestern um 1 Uhr Nachmittags geruhete Se. Maj. der Kaiser in die Gränzen seines Reichs einzutreten. Auf der Straße nach Kalisch waren auf den Post-Stationen in Folge der von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Warschau, Statthalter im Königreich Polen, getroffenen Anordnungen Eskorten aufgestellt, um Se. Kaiserliche Majestät zu geleiten; der Kaiser aber geruhete diese Anordnung zu ändern und fuhr ohne Bedeckung bis Kalisch. In der Stadt Slupce in der Wojewodschaft Kalisch geruhete Er, eine Abtheilung der sich zum Manöver nach Kalisch begebenden Garde zu mustern. Der Kommandeur dieses Korps, General-Adjutant Islenieff, hatte das Glück, Sr. Kaiserlichen Majestät vorgestellt zu werden. Heute um 6 Uhr Morgens geruhete Se. Majestät der Kaiser, mit dem Statthalter des Königreichs Polen, Sr. Durchlaucht dem Feldmarschall und Ober-Befehlshaber der aktiven Armee, der dem Monarchen bis nach dem Dorfe Chocz, der ersten Post-Station von Kalisch aus, entgegengeeilt war, hier anzulangen. Alle Generale, welche die bei Kalisch zukommenden Truppen kommandiren und zum Manöver hierher gekommen sind, hatten sich in dem Quartier versammelt, welches der Kaiser bezieht, wo sie auf Dessen Ankunft harrten und Se. Majestät zu begrüßen das Glück hatten. Sie wurden sodann an die Kaiserliche Tafel zum Mittag geladen, und um 5 Uhr Nachmittags geruhete Se. Majestät der Kaiser, sich in das Lager zu begeben und die Truppen zu besichtigen.

Die Poststraße zwischen Kalisch und Warschau ist jetzt Tag und Nacht fortwährend von Reisenden angefüllt; auf jeder Station befinden sich gegen fünfzig Pferde.

Kalisch, d. 17. August. Das rege Leben in der Stadt ist weniger sehenswerth, als das bunte, großartige Treiben im Lager. Ein schöneres Lager ist nicht leicht denkbar, da nicht nur die Lokalität äußerst günstig, sondern dieselbe auch trefflich benützt worden ist. Der Anblick von dem für Se. Maj. den Kaiser neu erbauten Belvedere aus ist unvergleichlich. Der ganze Horizont ist mit einem ungeheuren Saume von Zelten eingefaßt, und aus diesem Meere von Leinwand tauchen bei der Stille des Abends die Töne eines Korps von 1600 Musikern auf und stimmen den Zuhörer zur tiefen Andacht; Raketen steigen zum wolkenfreien, dunklen Himmel, und aus ihnen gleiten Sterne, die sich auf die Andächtigen langsam herabsenken. Ein Kanonenschlag giebt für 60,000 Mann das Zeichen zum Gebet. Nach abgehaltener Andacht ertönen dann nicht selten in der Nähe des Belvedere russische National-Lieder mit der eigenthümlichen Begleitung russischer Pfeifen und Tambourins. Der Zudrang der Reisenden, die bloße Neugier hierher führt, ist zu groß, und es erscheinen deshalb die beschränkenden Maßregeln durchaus nothwendig.

Frankreich.

Paris, d. 21. August. Die Deputirtenkammer hat gestern das Gesetz über die Jury mit 224 Stimmen gegen 149 angenommen. Heute votirte sie 500,000 Fr. wegen der Cholera im Süden und die sämtlichen Pensionen, die durch das Attentat vom 28. Juli nothwendig werden, worunter 20,000 Fr. für die Wittwe des Marschall Mortier, auf ihre Kinder übergehend.

Der Herzog von Nemours, Sohn des Königs, ist nach London abgereist.

Am 10. Aug. Mittags ist aus dem Hafen von Algier die Flotille unter Segel gegangen, welche die beiden letzten Bataillone der Fremden-Legion nach Spanien bringt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. August. Das Oberhaus ist mit der Korporationsreformbill fertig geworden; die Bill wird jetzt nach den adoptirten Modifikationen gedruckt und kommt dann wieder vor die Gemeinen. Man glaubt allgemein, sie werde keine gute Aufnahme finden.

Spanien.

Aus Bayonne v. 17. August wird geschrieben: Die Christinos haben am 11. Pancorvo geräumt; Cordova ist auf Miranda am Ebro marschirt; er blieb auf dem rechten Ufer, während Ituralde gegenüber am linken Ufer ihm beobachtend folgte. General Harispe soll Ordre gegeben haben, Trun abzubrennen, wenn die Karlisten noch einmal die französischen Vorposten insultirten.

Im Journal de Paris liest man: Der General Coluby, Gouverneur von Tarragona, hat sich in Folge von Unordnungen, denen in Barcellona ähn-

lich, nach Frankreich geflüchtet. — Seit einigen Tagen beunruhigen die karlistischen Insurgenten die Kompagnie Urbanos, die den Posten an der Brücke von Behobia vertheidigt. Gestern griffen sie dieselbe lebhaft an und feuerten auf ein französisches Detaschement, das, Gewehr beim Fuß, zur Beobachtung aufgestellt war. Eine ihrer Kugeln traf die Flinte eines Soldaten und blieb im Riemenzeug stecken. Der das Detaschement kommandirende Offizier erwiderte das Feuer auf der Stelle, und da die Karlisten in Häusern bei der Brücke im Hinterhalt lagen, so schickten ihnen zwei Artilleriestücke acht Kugeln zu. Das Feuer währte zwischen den Karlisten und den Urbanos nichtsdestoweniger bis zur Nacht fort; die Letzteren hatten nur einen einzigen Verwundeten; es ist dies ihr Kapitain, den eine Kugel am Fuße traf. Man weiß noch nicht, welchen Verlust den Karlisten das Feuer des französischen Detaschements und der beiden Artilleriestücke zugefügt hat.

Portugal.

Die Zeitungen aus Lissabon bis zum 2. August melden die Ernennung des Kapitain Jervis d'Attoquia, eines Kavallerie-Offiziers und Adjutanten des Marschalls Salbaha, zum Marine-Minister an die Stelle des Marquis von Loulé, eine Ernennung, die sie bitter tadeln, weil sie das Ministerium ganz herabwürdigte. Am 30. Juli war ein spanischer Kurier mit Depeschen aus La Granja vom 26. in Lissabon eingetroffen, die den Zweck hatten, den Beistand eines portugiesischen Hülfskorps in Anspruch zu nehmen; die portugiesischen Minister wollten sich aber nicht darauf einlassen.

Zu Lissabon war ein Auto da Fe, d. h. die Regierung ließ eine Anzahl eingelöster Schuldbriefe verbrennen; in wenigen Tagen fand diese Operation mit Papieren im Belauf von 570,000 Pf. St. Statt.

Bekanntmachungen.

Ackerverpachtung.

Die der Madame Salzmann geb. Kirchner zugehörige zehnstreie halbe Hufe Acker von 9½ Acker in Siebichensteiner Marke, sub No. 91 a. im Hypothekenbuche des Stadtfeldes von Halle eingetragen, soll auf 6 Jahre, vom 15. September des laufenden Jahres an, verpachtet und zu dem Behuf auf den jährlichen Pachtzins

den 1. September dieses Jahres,

Nachmittags um 4 Uhr,

in der Schreibstube des Unterschriebenen unter den bekannten zu machenden Bedingungen licitirt werden, wo zu Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 11. August 1835.

Der Justiz-Commissar
Mäncke.

Den 4. September ist Reisegelegenheit nach Berlin zu fahren, bei Krdning in der Schmeerstraße No. 710.

Der **Beuchliger Weinberg** soll von Martini d. J. ab an einen passenden ordentlichen Mann verpachtet werden. Bedingungen sind auf dem hiesigen Rittergute zu erfahren.

Rittergut **Beuchlig**, am 24. August 1835.

Für Blumenfreunde.

Die Ankunft meiner ersten Sendung ächter **Haarlemer Blumenzwiebeln**, bestehend in doppelten und einfachen **Hyacinthen, Tulipanen, Tacetten, Narcissen, Iris, Crocus** u. s. w., zeige ich hierdurch ergebenst an, und bemerke noch, daß solche dieses Jahr besonders groß und gesund ausgefallen. Preis-Verzeichnisse darüber sind bei mir unentgeltlich zu haben.

C. H. Nisiel.

Dem Wunsche mehrerer Familien folgend, die ihr Interesse an dem Fortbestehen unserer Lehranstalt für Mädchen höherer Stände aussprechen, habe ich mich entschlossen die Schule auch ferner unter meinem Namen fortbestehen zu lassen.

Den geehrten hierauf reflektirenden Eltern zeige ich also hiermit an, daß die Stelle des Herrn Direktor **Dr. Barth Hr. Predigtamts-Kandidat Fabian** der Jüngere einnehmen wird, dem Hr. Kandidat **Fubel** mit Rath und thätiger Hülfe zur Seite zu stehen versprochen hat; die Herren **Ober-Berg-Rath Eckardt, Dr. Herzberg, Dr. Weißner** und Kaufmann **Schlunk** aber den Ausschuß eines Vorstandes bilden, der für Deckung der Kosten Sorge zu tragen, sich freundlich verbindlich gemacht hat, an den also auch alle Zahlungen geschehen.

Anmeldungen werden im Schullokale, **Brüderstraße No. 221.**, angenommen.

Halle, am 27. August 1835.

Die verwitwete Prof. **Water**
geb. **Heinigke.**

Es ist mit den 25. August ein ungesähr $\frac{1}{2}$ Jahr altes **Schwein** zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer, welcher sich gehörig legitimirt, kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wieder in Empfang nehmen bei dem Häusler

Weinhard in **Zwintschena.**

1000 Thlr. Cour. werden auf ein liegendes Grundstück, welches dreifache Sicherheit gewährt, zu leihen gesucht; das Nähere erfährt man bei dem **Sattlermstr. Herrn Runge** in der **Schmeerstraße.**

Auction

von einer bedeutenden Quantität moderner **Meubles**, als: **Schreibsekretair, Kommoden, Spiegel, Sopha's, Rohr- und Polsterstühlen, diversen Tischen, Schränken, Bettstellen** und vielem Haus- und **Wirtschaftsgeräthe**, **ingl. Porzellan, Steingut** und verschiedenem **Metallgeschirre**; eine **Stuhuh**, so wie **Bänke** und **Federbetten**, und besonders eine **Partie sehr gute einfache doppelläufige Jagdflinten** und **Büchsen** nebst mehreren zur **Jagd** gehörigen **Geräthschaften**: sämmtlich aus dem **Nachlaß**

des hier verstorbenen **Königl. Salinen-Faktor Herrn Thomas**, welche **Gegenstände**

Mittwochs den 16. September c.,

Nachmittags um 2 Uhr und folgende **Tage**, in dessen vormaliger **Amtswohnung** auf der **Königlichen Saline**, gegen sofortige gleich baar zu leistende **Zahlung**, durch den **Unterzeichneten** öffentlich verkauft werden sollen, und daher **geehrte Kaufliebhaber** ergebenst einladet.

Halle, den 26. August 1835.

Der **Auctions-Commissarius**
W. Köppler.

Bei **G. Wigand** ist so eben erschienen und in **Halle** bei **E. A. Schwetschke** und **Sohn** zu haben:

Neuestes, vollständigstes und geprüftes Kochbuch, oder die **bürgerliche Küche**. Eine **Sammlung** von **1000 Vorschriften** zur **Bereitung** der besten, **nährhaftesten** und **schmackhaftesten Speisen**. Nach **vieljähriger Erfahrung** herausgeg. von **Susanna Remeth**. **2te Aufl.** 8. geh. **15 Sgr.**

Getreidepreise.

Nach **Berliner Scheffel** und **Preuß. Seld.**
Halle, den 27. August.

| | | | |
|--------|---------------------|-----|----------------------|
| Weizen | 1 thl. 8 sgr. 9 pf. | bis | 1 thl. 11 sgr. 3 pf. |
| Roggen | — = 25 = — = — = | — = | 27 = 6 = |
| Gerste | — = 22 = 6 = — = | — = | 23 = 9 = |
| Hafer | — = 18 = 9 = — = | — = | 21 = 3 = |

Stroh, 4 Thlr.

Magdeburg, d. 25. August. (Nach **Wispeln.**)

| | | | |
|--------|---------------|--------|---------------|
| Weizen | 28 — 29½ thl. | Gerste | 18 — 18½ thl. |
| Roggen | 21 — 22¼ = | Hafer | 14 — 15 = |

Wasserstand der **Elbe** bei **Magdeburg**
am 25. August: **51 Zoll** unter **0.**

Fremden-Liste.

Angekommene **Fremde** vom 26. bis 27. August.

Im Kronprinzen: Die **Hrnn. Kaufl. Kopsel** u. **Mülich** a. **Magdeburg.** — **Hr. Kaufm. Gastell** a. **Leipzig.** — **Hr. Kaufm. Weißenseid** a. **Elberfeld.** — **Hr. Justizrath Paschke** a. **Mecklenburg.** — **Hr. Schausp. Ecke** m. **Herrn** a. **Bremen.**

Stadt Zürich: **Hr. Cand. Herrmann** a. **Riga.** — **Hr. Kaufm. Hevelle** a. **Berlin.**

Goldnen Ring: **Hr. Baurath Thieme** m. **Edktern** a. **Brandenburg.** — **Hr. Kaufm. Schulze** u. **Hr. Gastwirth Ellinger** a. **Leipzig.** — **Hr. Kaufm. Rein** a. **Nachen.** — **Mad. Voigtländer** m. **Tochter** a. **Halberstadt.**

Schwarzen Adler: **Hr. Lehrer Alexander** a. **Potsdam.**

Goldnen Löwen: **Hr. Kaufm. Immann** a. **Breisau.** — **Hr. Kaufm. Lehmann** a. **Braunschweig.** — **Hr. Kaufm. Lehmenberg** a. **Russel.** — **Hr. Justizrath v. Röder** a. **Königsberg.** — **Hr. Part. v. Herstenberg** a. **Wien.** — **Hr. Kaufm. Meier** a. **Berlin.** — **Hr. Gaitgeber Ortman** a. **Erfurt.** — **Fräul. Reinecke** a. **Leipzig.**

Schwarzen Bär: **Dr. Schüler** des **Gewerbe-Inst.** **Schulze** a. **Naumburg.** — **Hr. Spigenfabrikant Fiedler** a. **Jestadt.** — **Hr. Bürger Grein** a. **Erfurt.**